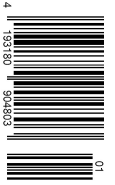


NEWWORK



ENDLICH WIEDER MONTAG?!

DAS BÜRO IST TOT. ES LEBE DAS BÜRO!

Erinnern Sie sich noch an die Zeit, als das Büro ein Ort war, an dem man seine Seele am Empfang abgab? Diese Zeiten sind vorbei. Oder sollten es zumindest sein. Die Pandemie hat uns gelehrt, dass Arbeit auch anders funktionieren kann. Jetzt, wo die Welt wieder offen ist, stehen Unternehmen vor einem Dilemma: Wie lockt man Menschen zurück, die die Freiheit des Home-Office gekostet haben?

Die Antwort liegt nicht darin, die Uhr zurückzudrehen und zur Präsenzkultur zurückzukehren. Vielmehr geht es darum, das Büro neu zu erfinden – als Ort, der Mehrwert bietet und Erlebnisse schafft, die im Home-Office nicht möglich sind. Nicht als Ort der Pflicht, sondern als Raum der Möglichkeiten. Als Bühne für Kreativität, als Treibhaus für Innovationen, als Wohlfühloase für Mitarbeiter.

welt das Büro der Zukunft gestalten. Von flexiblen Raumkonzepten über digitale Kollaborationstools bis hin zu nachhaltigen Arbeitsumgebungen – die Revolution des Arbeitsplatzes ist in vollem Gange.

Aber Achtung: Es geht um mehr als nur schickes Design und coole Gadgets. Es geht um einen fundamentalen Kulturwandel. Um Vertrauen statt Kontrolle, um Sinn statt Status, um Mensch statt Maschine.

Klingt utopisch? Ist es nicht. Wir zeigen, wie Vorreiter der Arbeits-

Weiter auf Seite 14 →



DER NEUE KOLLEGE? DIE KI

5 TOOLS, DIE SIE IM AUGE BEHALTEN SOLLTEN: CHATGPT, HEYGEN, DEEPL, PERPLEXITY UND ELEVENLABS

Erinnern Sie sich noch an die Zeit, als wir Texte mühsam Wort für Wort übersetzen mussten? Als Videoproduktion ein Team von Experten erforderte? Als Recherche bedeutete, sich durch Berge von Dokumenten zu wühlen? Diese Zeiten sind vorbei. Oder sollten es zumindest sein.



Während viele noch darüber diskutieren, ob KI Fluch oder Segen ist, haben sich einige Tools bereits klammheimlich in unseren Arbeitsalltag geschlichen. Sie übersetzen, sie recherchieren, sie produzieren Videos – und das alles schneller und oft besser, als wir es je konnten. Klingt beängstigend? Vielleicht. Aber es ist auch eine Chance.

Doch nicht jedes neue Tool, das als digitale Sau durchs Dorf getrieben wird, ist Ihre Zeit auch wert. Wir haben fünf Favoriten auserkoren, die nicht nur uns den Alltag erleichtern. Sie spielen auch in vielen Fortune 500-Unternehmen bereits eine Rolle.

Wir zeigen KI-Werkzeuge, die nicht nur versprechen, sondern auch liefern. Von der KI, die Ihre Stimme kloniert, bis zum digitalen Assistenten, der Ihre Recherche revolutioniert – diese Tools sind dabei, die Spielregeln neu zu schreiben. Aber Achtung: Es geht um mehr als nur Effizienz und Zeitersparnis. Es geht darum, wie wir in Zukunft arbeiten werden. Wie wir kommunizieren, wie wir forschen, wie wir kreativ sind.

Sind Sie bereit, Ihre Arbeit neu zu denken?

Weiter auf Seite 16 →

ZURÜCK INS BÜRO?

90 PROZENT DER UNTERNEHMEN WOLLEN ES, ABER NUR 3 PROZENT DER ANGESTELLTEN

Anscheinend arbeiten wir im Büro effizienter als zu Hause. Aber macht uns das glücklich?

Die Rückkehr ins Büro nach der Pandemie gestaltet sich als komplexer Balanceakt zwischen den Wünschen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Eine faszinierende Statistik sticht dabei besonders hervor: 90 % der Unternehmen planen bis Ende 2024 eine Rückkehr-ins-Büro-Politik (RTO: Return To Office) einzuführen. Dies zeigt den klaren Trend weg vom reinen Home-Office.

Doch die Arbeitnehmer haben andere Vorstellungen. Nur etwa 3 % möchten vollzeit ins Büro zurückkehren, während 86 % mindestens zweimal pro Woche von zu Hause arbeiten möchten. Diese Diskrepanz stellt Unternehmen vor große Herausforderungen.

Interessanterweise haben 72 % der Unternehmen eine Umsatzsteigerung festgestellt, wenn eine Rückkehr ins Büro festgelegt wurde. Dies erklärt teilweise den Druck seitens der Arbeitgeber. Gleichzeitig zeigt sich ein klarer Trend zu hybriden Arbeitsmodellen: Während 2021 nur 42 % der Unternehmen hybride Arbeitszeiten erlaubten, werden es 2024 voraussichtlich 81 % sein.

Die Lösung scheint in der Mitte zu liegen. Experten empfehlen, dass Mitarbeiter etwa 50 % ihrer Zeit im Büro verbringen sollten – also zwei bis drei Tage pro Woche. Dies ermöglicht es, die Vorteile beider Welten zu nutzen: Die persönliche Zusammenarbeit und Unternehmenskultur im Büro sowie die Flexibilität und oft höhere Produktivität im Home-Office.

Infos: <https://de.deskbird.com/blog/return-to-office-statistics>

ARBEIT LEBT!

BÜRO- UND KONFERENZRÄUME? LEBENSRAUME!

TEXT Stefan Koll FOTOS Hersteller

Funktion über alles? Nein: Wer sich ständig in Büros und Konferenzräumen aufhält oder – je nach Gefühlslage – aufhalten muss, der freut sich, wenn er neben guter Funktion auch etwas fürs Auge findet. Stephan Koll sucht für seine Projekte die ideale Kombination aus perfekter Funktionalität, Kompatibilität sowie – Materialität und Design. Und wenn es „nur“ ein Schalter oder eine Steckdose ist.

In unseren professionellen Projekten geht es für mich vorrangig darum, Auftraggebern ein gutes Gefühl für die Technik zu geben, denn: Wenn die Technik zum Menschen passt, macht sie unser Leben unendlich viel leichter. Durch Freude an der und auf die Bedienung und das Erleben wird der Arbeitsraum zum Wohlfühlort, an dem Kreativität und Herausragendes mit der Leichtigkeit des Seins verbunden wird. Er wird zu einem Lebensraum!

Die Architektur und Interior Design sind die Basis für unser technisches Design, das immer in der Funktion volle Kontrolle und Qualität widerspiegelt und sich fast durchgehend unsichtbar einfügt. Die Bedienung ist maßgeschneidert und auf das Verständnis unserer Kunden und damit Auftraggeber



ausgelegt – was zu viel Freude in und an der Funktion führt. Da wir grundsätzlich gesamtheitlich an die technische Umsetzung gehen und neben der elektrotechnischen Planung neben dem Fokus auf smarte Gebäudetechnik auch die Audio-, Video-, Licht- und Konferenztechnik einbeziehen, spielt auch die Auswahl des exakt passenden Schalterprogramms eine elementare Rolle bei der perfekten Realisierung.

SCHALTER AUS DER MANUFAKTUR

Daher möchte ich heute einmal über Dr. Sven Bär und Dirk Hergenahn von der Schaltmanufaktur schreiben, mit denen ich herausragend gute Projekte auf diesem Globus umsetzen durfte. Die beiden sind perfekte Sparringspartner für mich und mein Team, weil sie unseren Ansatz verstehen: Wir wollen durch bis ins Kleinste liebevoll, professionell abgestimmten Komponenten zum Abschluss des Projekts erreichen, dass zufriedene Kunden zu Freunden werden.

Das besondere an der Schaltmanufaktur ist, dass das Unternehmen eigene High-End-Schalter vertreibt, beispielsweise die von Dr. Sven Bär entwickelte Schalterserie „kameron“. Der Vertrieb, in seiner Art einzigartig von Dirk Hergenahn als Vertriebschef mit viel Herzblut verantwortet, ist weltweit rein für das absolute Luxussegment ausgelegt und wird durch den Vertrieb der Firma Lithos, eine belgische Manufaktur für Voll-Metall-Schalter und Abdeckungen, hervorragend ergänzt. Bei Lithos werden seit über 20 Jahren edle Materialien zusammen in einer klaren Formsprache in Belgien zu besonderen Bedienelementen für Smart-Home- bzw. Smart-Building-Einsätze geformt.

MEHR MÖGLICHKEITEN ALS JE ZUVOR

Alles fing mit simplen Schaltern und Steckdosen an, die lediglich als reines Nutzobjekt gedacht waren, um Licht ein und auszuschalten bzw. Stecker in Steckdosen unterzubringen. Heute sind sie elementar und bedeutend mehr: ein technisches Designelement, das sich perfekt in den Stil eines Raumes einfügt und neben der edlen Optik auch funktional zum Wohlbefinden beiträgt. Egal, ob eckig oder rund, mit Tasten, Schaltflächen oder Kipphebeln. Liebhaber des Minimalismus werden die neue Pixel-Serie, eine Reihe von Schaltern mit eleganten Tasten, zweifellos lieben. Ausgestattet mit der gesamten Erfahrung der renommierten Select-Serie, lässt sich Pixel mühelos in jeden Raum integrieren, ohne an Funktionalität einzubüßen.

Ebenfalls besonders sind die ARPI-Steckdosen, die mit ihrem eleganten Design diskret Strom vom Boden in die Einrichtung leiten und so die Funktionalität offen gestalteter Räume verbessern. Das Sortiment umfasst verschiedene



ne Anschluss Technologien wie Steckdosen, Daten (RJ45), Radio-TV, Lautsprecher und USB-Anschlüsse, die auf die spezifischen Bedürfnisse in Büros und Konferenzräumen zugeschnitten sind.

Die Technische Kompatibilität ist in allen Projekten das Maß aller Dinge, und ich bin beeindruckt von den möglichen Anwendungsszenarien, egal ob integriert in Hausautomationssysteme wie KNX oder drahtlose Steuerungssysteme wie Casambi oder DALI. Lithoss hat Lob für seine Fähigkeit verdient, sich mühelos an weiterentwickelnde Technologien anzupassen und so eine hochmoderne und anpassbare Lösung für unsere anspruchsvolle Kundschaft zu gewährleisten.

Einen zauberhaften Indian Summer und eine glückliche kommende Winterzeit, alles Liebe und genießt das Leben im Hier und Heute

Ihr/Euer Stephan Koll

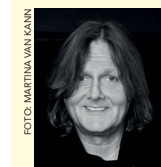


FOTO: MARTINA VAN KANN

STEPHAN KOLL

Stephan Koll, produktunabhängiger Spezialist für intelligente Gebäude- und Systemsteuerung mit Schwerpunkt Smart Home, entwickelt Premium Lösungen auf Maß in jeder Größenordnung, mit eigenen Showrooms in Hamburg, Sylt, Alzey, München, Zürich/CH. und Bern/CH. Kolumnist. Technischer Designer, kreativer Kopf von SK-Systems® GmbH mit jahrzehntelanger Erfahrung, Premium Partner von 35 Industrieunternehmen. Beirat im Rotonda Business Club.

STADT, LAND FLUSS?

WO LIEGT DIE ZUKUNFT DER ARBEIT?

TEXT Frank Kreif FOTOS KI

Das „Wo?“ ist weniger relevant geworden als das „Wie?“ Welchen Einfluss hat das auf die Zukunft der Arbeit? Wir wagen eine Prognose.

Lange Zeit galt die Stadt als unbestrittenes Zentrum von Innovation, wirtschaftlichem Erfolg und beruflichen Chancen. Doch die fortschreitende Digitalisierung und die Entstehung neuer Arbeitsmodelle werfen zunehmend die Frage auf, ob diese Annahme noch zeitgemäß ist. Könnte die Zukunft der Arbeit vielleicht doch auf dem Land liegen?

► 72 % DER ARBEITNEHMENDEN ZIEHEN DIE MÖGLICHKEIT ZUR MOBILEN ARBEIT Sogar EINER GEHALTserhöhung VOR ◀

Der Megatrend New Work verändert die Arbeitswelt in einem bisher nicht gekannten Ausmaß. Flexible Arbeitszeiten, Remote Work und die zunehmende Verschmelzung von Arbeit und Privatleben prägen diesen Trend maßgeblich. Besonders die hybride Arbeit, bei der Mitarbeitende flexibel zwischen Büro und Home-Office wechseln, setzt sich in vielen Branchen als neuer Standard durch. Studien belegen die Attraktivität dieses Modells: Erstaunliche 72 % der Arbeitnehmenden ziehen die Möglichkeit zur mobilen Arbeit sogar einer Gehaltserhöhung vor. Diese Entwicklung eröffnet völlig neue Perspektiven für die Gestaltung unserer Arbeitswelt und stellt die Dominanz urbaner Zentren als bevorzugte Arbeitsorte in Frage.

In diesem Kontext gewinnen ländliche Räume zunehmend an Attraktivität. Ein wesentlicher Faktor sind die oft deutlich günstigeren Lebenshaltungskosten. Während in Großstädten die Immobilienpreise und Mieten in schwindelerregende Höhen klettern, bieten ländliche Regionen oft noch bezahlbaren Wohnraum. Dies ermöglicht es Arbeitnehmenden, ihre Lebensqualität zu steigern, ohne finanzielle Abstriche machen zu müssen. Zudem bietet das Land mehr



Platz und Freiheit zur persönlichen Entfaltung. Ob ein großzügiger Garten, ein eigenes Arbeitszimmer oder Raum für kreative Projekte – die Möglichkeiten sind vielfältig und werden von vielen als deutlicher Vorteil gegenüber beengten städtischen Verhältnissen empfunden. Nicht zuletzt spielt die Nähe zur Natur als Quelle der Inspiration und Erholung eine wichtige Rolle.

Allerdings stehen diesen Vorteilen auch einige Herausforderungen gegenüber, die ländliche Räume bewältigen müssen, um wirklich konkurrenzfähig zu werden. An erster Stelle steht hier die oft noch mangelhafte Infrastruktur. Der Ausbau von Breitband-Internet, essenziell für effektives Remote Working, hinkt in vielen ländlichen Gebieten hinterher. Auch die Verkehrsverbindungen lassen mancherorts zu wünschen übrig. Ein weiterer Punkt ist das im Vergleich zu Städten oft eingeschränkte Angebot an kulturellen Veranstaltungen und Freizeitaktivitäten. Nicht zuletzt stellt in manchen ländlichen Regionen die medizinische Versorgung eine Herausforderung dar. Der Mangel an Fachkräften und modernen medizinischen Einrichtungen kann für potenzielle Zuzügler ein Hindernis darstellen.

Entgegen weit verbreiteter Vorurteile findet Innovation jedoch keineswegs nur in urbanen Zentren statt. Ländliche Räume bieten spezifische Vorteile, die innovative Aktivitäten auf besondere Weise fördern können. Ein wesentlicher Aspekt sind die oft engeren und vertrauensvolleren Netzwerke, die sich in kleineren Gemeinschaften bilden. Diese enge Verbundenheit der lokalen Akteure fördert den Austausch von Wissen und Ideen und kann zu einer besonders fruchtbaren Innovationskultur führen. Zudem finden Unternehmen abseits der Zentren häufig mehr Freiräume zum Experimentieren und Ausprobieren neuer Konzepte. Die geringere Dichte an Wettbewerbern und der oft niedrigere Kostendruck können es erleichtern, unkonventionelle Ideen zu verfolgen und zu realisieren.

Bemerkenswert ist auch, dass viele ländliche Unternehmen hoch spezialisierte Produkte entwickeln und sich zu sogenannten „Hidden Champions“ in ihrer Branche entwickeln. Diese oft mittelständischen Betriebe sind in ihrem Bereich Weltmarktführer, operieren aber fernab der großen Metropolen. Sie

beweisen eindrucksvoll, dass Spitzeninnovationen nicht an urbane Räume gebunden sind. Die Frage „Stadt oder Land?“ lässt sich in Bezug auf die Zukunft der Arbeit also nicht eindeutig beantworten. Vielmehr zeichnet sich ein hybrides Modell ab, das die Vorteile beider Welten zu vereinen sucht. Das Konzept des Work-Life-Blendings, bei dem die strikte Trennung von Arbeit und Privatleben einem fließenden Übergang weicht, spielt hierbei eine zentrale Rolle.

Parallel dazu verändert sich auch die Funktion des klassischen Büros. Unternehmen gestalten ihre Arbeitsräume zunehmend als Orte der Begegnung, des kreativen Austauschs und der Zusammenarbeit. Konzentrierte Einzelarbeit kann dagegen problemlos von zu Hause oder anderen Orten aus erledigt werden.

Ein weiterer wichtiger Aspekt sind regionale Innovationssysteme, die städtische und ländliche Akteure vernetzen. Erfolgreiche Innovationen entstehen oft gerade an den Schnittstellen zwischen verschiedenen Umgebungen und Denkweisen. Die Verbindung urbaner und ruraler Perspektiven kann dabei zu besonders kreativen und nachhaltigen Lösungen führen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Zukunft der Arbeit weder ausschließlich in der Stadt noch auf dem Land stattfinden wird. Ländliche Räume können von der zunehmenden Flexibilisierung der Arbeitswelt profitieren und sich als attraktive Standorte für innovative Unternehmen und kreative Köpfe positionieren. Gleichzeitig werden Städte wichtige Knotenpunkte für Networking, Zusammenarbeit und kulturellen Austausch bleiben.

Die Zukunft der Arbeit liegt somit nicht in der Entscheidung zwischen Stadt und Land, sondern in ihrer intelligenten Verbindung. Es geht darum, die Vorteile beider Welten zu nutzen und gleichzeitig ihre jeweiligen Nachteile zu minimieren, beispielsweise durch Investitionen in digitale Infrastruktur und die Entwicklung nachhaltiger Mobilitätskonzepte. In diesem Sinne könnte die Frage „Land schlägt Stadt?“ neu formuliert werden: „Land und Stadt – gemeinsam in die Zukunft der Arbeit“.